

Trap

Wurfscheibenschießen

Schießen ist ein Präzisionssport. Allerdings unterscheidet man in statische Disziplinen, in denen ein fixes Ziel, meist eine Scheibe mit Ringzahlen beschossen wird und in dynamische Disziplinen, bei denen das Ziel beweglich ist. Zu diesen dynamischen Disziplinen gehört das Wurfscheibenschießen (im Volksmund auch Tontaubenschießen genannt).

Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich aus einer Übung für Jäger in England ein neuer sportlicher Wettkampf. Die anfangs sehr brutale Variante, auf lebende Tauben aus kürzester Distanz zu schießen, wurde schon um die Jahrhundertwende durch Ziele aus mit Federn gefüllten Glaskugeln ersetzt. Auch auf eine genaue Einhaltung der Abstände zum Abwurfpunkt sowie die genutzte Munition wurde schon zu dieser Zeit geachtet, um für alle Schützen gleiche Bedingungen zu schaffen.

Bereits bei den zweiten Olympischen Spielen der Neuzeit im Jahr 1900 in Paris wurde das TRAP- Schießen als erste Wurfscheibendisziplin in das Wettkampfprogramm aufgenommen. Das Wort Trap kommt aus dem Englischen und bedeutet Falle. Dies bezieht sich auf den Korb, in den die lebenden Tauben gesperrt waren, bevor dieser nach Abruf des Schützen durch das Wort „Pull“ geöffnet wurde und die Taube aufstieg.

Diese Schießsportdisziplin entwickelte sich wie jede andere Sportart im Laufe der Jahre weiter. Heute spielen Reaktionsschnelligkeit und Konzentration eine noch wichtigere Rolle um konstant gute Ergebnisse erzielen zu können. Die Wurfscheiben werden mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 Km/h geschleudert. Die Richtung sowie der Steigungswinkel sind variabel und für den Schützen vor dem akustischen Abruf durch das traditionelle „Hop“ oder „Hoh“ nicht ersichtlich. Geschossen wird nahezu

ausschließlich mit Bock- Doppelflinten des Kalieber 12/70, sportlicher Ausführung. Die Munition besteht aus Schrotpatronen mit einer Ladung von 24g Bleischrot- bzw. Stahlschrot, wobei der Schrotkorndurchmesser maximal 2,5mm betragen darf. Die Wurfscheibe hat einen Durchmesser von 110mm, eine Höhe von 25mm und wiegt ca. 105g.

Anfang des der 2000er Jahre unternahmen drei Vereinsmitglieder des KKS SV Schulenburg erste Versuche auf Schießständen der Umgebung im Wurfscheibenschießen. Neue und bisher passive Mitglieder sowie ortsansässige Jäger verstärkten im Laufe der Jahre die „Wurfscheibensparte“ des KKS SV. So war der Schulenburger Schützenverein 2003 auch Vorreiter bei der Ausrichtung der ersten Kreismeisterschaft Wurfscheibe im Schützenverband Deister-Süntel-Calenberg.

Der KKS SV ist nicht nur in der Disziplin Trap, sondern auch im Doppeltrap aktiv. Beim Doppeltrapschießen handelt es sich um eine noch sehr junge olympische Disziplin, die erst 1996 bei den olympischen Sommerspielen in Atlanta eingeführt wurde. Anders als beim Trapschießen wird hier eine Dublette, bestehend aus zwei zeitgleich fliegenden Wurfscheiben, beschossen.

Durch ständiges Training konnten in den letzten Jahren sehr gute Ergebnisse erzielt, Qualifikationen zu Landesmeisterschaften erreicht und dort beachtliche Platzierungen (3. Platz Doppeltrap Mannschaftswertung 2011) erkämpft werden.

Eine stetige Verbesserung der Schießergebnisse aller Schützen steht für den KKS SV im Vordergrund. In Zukunft soll die Wurfscheibensparte weiterhin Erfolge bei Kreis- und Landesmeisterschaften erringen.